

Vorwort

Es gibt viele Arten, die Welt zu erkunden. Kolumbus brauchte Schiffe, wie wir wissen, und Albert Einstein vor allem seinen Kopf. Inzwischen ist die Welt klein geworden, einerseits, und unendlich viel grösser andererseits, je nachdem wie man sie betrachtet. Dank Google wissen wir alles, dank Facebook kennen wir alle und dank GPS wissen wir stets, wo wir stehen.

Doch dann gibt es die kreativen Zeitgenossen, die sich ihre eigene Welt bauen und sie immer weiter ausbauen und dabei Menschen und Schicksale und Verhältnisse kennen lernen, von denen Google und Facebook nichts wissen. Ameisenforscher vielleicht oder Ahnenforscher oder eben Autogrammsammler wie der Autor dieser kleinen Sammlung, die ja nur wieder ein kleiner Teil seiner Welt ist – ein mikroskopischer Ausschnitt aus den um die dreitausend Unterschriften Prominenter und Berühmter und sich für wichtig haltender oder wirklich bedeutender Zeitgenossen und Zeitgenossinnen.

Selbst Genossen sind darunter, was doch zeigt, dass der Autor keine Berührungängste kennt, weder nach links noch nach rechts, und selbst Fettnäpfe nicht fürchtet. Dreitausend Autogramme, das sind dreitausend Abenteuer, dreitausend verschiedene Arten, auf Menschen aller Art zuzugehen, mit Charme, Takt, Strategie, Überraschungsmoment oder durch reinen Zufall geleitet.

Von einigen dieser Abenteuer erzählt er mit Witz und Selbstironie und ohne sich selber so wichtig zu nehmen wie manche, die ihn mit ihrem Schriftzug beehrt und erfreut haben.

Emil Zopfi